



VON W. W. JACOBS - ILLUSTRIRT VON HALEGGER

Es war unangenehm kühl. Der Fluß machte einen düsteren Eindruck und schien Kälte auszuströmen. Da und dort brannten schon die Seitenlichter; die Sirene eines großen einlaufenden Dampfers stieß jämmerliche Klagetöne aus. Der Nachtwächter fröstelte und strich dann besorgt über seinen Sweater, der sich verzogen hatte.

„Allerdings gibt es noch schlimmere Dinge als die Einsamkeit“, sagte er nach einer langen Pause. „Wer seine Pflicht tut, findet ja immer etwas zu tun.“

Er erhob sich von dem Poller, auf dem er gesessen hatte, und bückte sich leise stöhnend, um seinen Besen aufzuheben. Vom nächsten Kai aus gab ihm

jemand den Rat, sich nicht zu überarbeiten.

„Das ist der neue Mann von nebenan“, erklärte der Nachtwächter. „Er fühlt sich einsam und würde stundenlang mit mir reden, wenn ich Lust dazu hätte.“

Anfangs ging es mir auch nicht anders, ich war zwar nie frech gegen ältere Leute und Vorgesetzte, wollte jedoch manchmal ein Garn spinnen. Ich ließ deshalb gelegentlich einen Maler herein, der hier Schiffe und dergleichen malen wollte. Und alles war schön und gut, bis er mich eines Tages bat, von mir ein Bild machen zu dürfen. Er brauchte drei Abende dazu und zeigte